

VERKEHRSWENDE IN LAATZEN!

Interview mit Ernesto Nebot Pomar, Laatzens 1. Stellvertretenden Bürgermeister

Die Wikipedia-Definition der Verkehrswende und die Vision aus dem Zitat der Heinrich-Böll-Stiftung klingen reichlich abgehoben, akademisch. Wie konkret stellen Sie sich Maßnahmen für Laatzten vor.

Es ist nicht so, dass bestimmte Themen bisher nicht beraten wurden. Aber die Diskussionen der letzten Jahre zu aktuellen Vorhaben wie z. B. Hochbahnsteige, Verkehrsentwicklungsplan, Nahverkehrsplan, Fahrradstreifen, Schutzzonen vor Kindergärten usw. haben umfangreiche Beratungen in verschiedenen Gremien erzeugt, die aber viel zu lange dauerten.

Definition aus der Wikipedia:

Als Verkehrswende wird der Prozess bezeichnet, Verkehr und Mobilität auf nachhaltige Energieträger, sanfte Mobilitätsnutzung und eine Vernetzung verschiedener Formen des Individualverkehrs und des öffentlichen Personennahverkehrs umzustellen. Sie beinhaltet auch einen kulturellen Wandel, eine Umverteilung des öffentlichen Raums und eine Umleitung von Geldströmen. Eine Verkehrswende bezieht auch den Güterverkehr ein.

Ist deshalb der zusätzliche Ausschuss gebildet worden?

Ja, Ende 2020 hat unsere Ratsgruppe den Ausschuss Verkehrswende durchgesetzt, der sich kompetent und konzentriert mit allen Planungen, Projekten, Entscheidungen rings um die anstehenden Veränderungen bei den Verkehrssystemen beschäftigt. Die konzentrierte Behandlung in einem separaten Gremium hat auch den Vorteil, dass die Bürgerbeteiligung sich verbessern könnte, die Betroffenen gezielter die Ausgestaltung ihres direkten Umfeldes mitdiskutieren und mitentwickeln können.

Wie sind die ersten Erfahrungen aus der Ausschussarbeit?

Bislang hat der Ausschuss zweimal getagt – bedingt durch die Rahmenbedingungen als Videokonferenzen. Und das Angebot ist sehr gut angenommen worden: Wir hatten jeweils zwischen 40 und 50 Teilnehmende, die sich sehr engagiert an den Beratungen beteiligten.

Und haben sie Einfluss auf die Beratungen gehabt?

Ja, durchaus. In unserer ersten Sitzung ging es um eine Straßenbrücke im Verlauf der Straße Im Holzfeld, die auf unseren Vorschlag hin umgestaltet werden soll, damit die Busverbindung zwischen den neuen Baugebieten in Rethen, aber auch in Gleidingen mit Laatzten-Mitte verbessert wird. Das ist kontrovers diskutiert worden. Und in der zweiten Sitzung haben beim Thema Radwegeverbindung zwischen Rethen und Grasdorf Jugendbeirat, Eltern und Lehrkräfte mit dafür gesorgt, dass die Lösungen verworfen werden, bei denen der Radverkehr nur über die Straße geführt wird. Im Zuge des Planfeststellungsverfahrens für den Hochbahnsteig Pattenser Straße wird dafür gesorgt, dass eine Radwegführung östlich der Hildesheimer Straße weiterhin ermöglicht wird!

Gibt es Ziele, die Sie mittelfristig – also nach der Kommunalwahl in diesem Herbst – angehen wollen?

Ganz oben steht bei uns die Verbesserung der Radwegeverbindungen zwischen unseren Ortsteilen. Ein weiteres Ziel ist es, die Verkehrsverbindungen zu angrenzenden Kommunen rechtzeitig zu beachten. Wie mühsam war es, die Radwegverbindung zwischen Ingeln und Bledeln zu verbessern.

Immerhin haben wir es jetzt geschafft, Region Hannover und Landkreis Hildesheim an einen Tisch zu bekommen. Und dass täglich 2.500 Personen aus Sarstedt mit der Stadtbahn nach Laatzten und Hannover pendeln, zeigt die Bedeutung von rechtzeitiger Abstimmung und Planung gerade mit Nachbarkommunen!

Zitat der Heinrich-Böll-Stiftung:

Argumente für die kommunale Verkehrswende aus Gründen der Verkehrssicherheit, der Flächen-gerechtigkeit, der Vermeidung von Luftverschmutzung und um die Lebensqualität zu verbessern. Wir zeichnen eine Vision, wie sich Menschen in der Stadt der Zukunft fortbewegen werden.

Weitere Detailvorstellungen wie der Abschluss des barrierefreien Ausbaus des Stadtbahnnetzes, E-Mobilität usw. sind im **Wahlprogramm auf SPD-Laatzen.de** zu finden.

Die Stadt Laatzten hat einen Stadtplan herausgegeben mit Vorschlägen für Radwandertouren in der Region: Ernesto Nebot Pomar und Karl-Peter Hellemann als Vorsitzender des Ratsausschusses Verkehrswende planen ihre nächste Radtour.



VOM JUGENDBEIRAT IN DEN RAT

Moin! Mein Name ist Daniel Kaske. Ich bin 19 Jahre alt, und komme aus Rethen. Bis vor kurzem habe ich die Albert-Einstein-Schule besucht und dort auch erfolgreich die Abiturprüfungen bestanden. Ich kandidiere für die diesjährige Kommunalwahl am 12. September für den Ortsrat Rethen und den Rat der Stadt Laatzten.



Aber wieso überhaupt?

Seit 2017 engagiere ich mich im Jugendbeirat und versuche mit anderen Jugendlichen Laatzten aktiv mitzugestalten, Projekte ins Rollen zu bringen. Wir formulieren Ideen, setzen uns mit der Stadtverwaltung auseinander und möchten andere Jugendliche politisch begeistern. Dabei wird aber immer

eines deutlich: Wenn man etwas gestalten will, muss man seine Stimme erheben. Nicht selten kommt es vor, dass wir Jugendliche von der Politik überhört werden.

Schulen haben nicht erst seit der Corona-Pandemie schlechtes WLAN und mangelnde digitale Ausstattung. Mittlerweile rollt die vierte Welle der Pandemie auf uns zu und noch immer haben wir keine Lüftungsanlagen in den Schulen. Wie können wir in Laatzten gegen die Erderwärmung vorgehen und uns aber auch vor dessen Folgen schützen? Das sind alles Themen die nicht nur uns jetzt, sondern uns auch in der Zukunft betreffen werden.

Deshalb ist es umso wichtiger sich politisch einzubringen. Da wir im Jugendbeirat kaum Mitspracherecht haben und keine Anträge stellen dürfen, sind wir Jugendliche ohne jeden Zweifel unterrepräsentiert. Und um das zu ändern, möchte ich mich kommunalpolitisch einsetzen, mehr Jugendliche für die Politik gewinnen, Ihnen allen eine Stimme geben und Laatzten gemeinsam zukunftsweisend gestalten.

Um gemeinsam in den Dialog zu kommen, können Sie mich jederzeit unter folgender E-Mail erreichen:

kaske.laatzten@outlook.de

Schollo für den Sport in den Rat

Carsten Scholz engagiert sich vielfältig: Sportring Laatzten, Betriebsrat Gilde-Brauerei. Sein Motto: ‚Wer etwas gestalten will, muss mit anfangen. Der Sport in der Stadt Laatzten muss weiter gefördert, damit alle gesellschaftlichen Gruppen ihre Gestaltungsmöglichkeiten haben. Darum kandidiere ich für den Rat der Stadt und für den Ortsrat Laatzten.“



Ich bin Christine Rupp und wohne in Ingeln-Oesselse. Seit fünf Jahren bin ich Mitglied der SPD. Im September werde ich für den Rat der Stadt Laatzten kandidieren. Bunte Vielfalt ist mir eine Herzensangelegenheit. Diese Vielfalt soll sich auch in Laatzten entfalten können. Damit dies gelingt, setze ich mich für mehr Blühflächen und weitere Bienenweiden ein, damit Laatzten aufblühen kann.

Impressum: SPD Ortsverein Laatzten, Eibenweg 5, 30880 Laatzten |
Verantwortlich: Harald Zietz
Druck: Druckerei Schmidt, Hanno-Ring 10, 30880 Laatzten

Das ist Laatzens größter Eyecatcher – Wikipedia spricht von einem Blickfang.

Kompliment, Kai Eggert, für diese Aktion. Insider sprechen vom größten Plakat innerhalb der Region. Kontakte haben bestätigt, dass es sogar landesweit an der Spitze liegt.

Und ein herzliches Dankeschön an die Stadt Laatzten, dass sie unser Plakat mit dem Vorfahrtssymbol versehen haben.

Vorfahrt am 12. September für Kai Eggert und die SPD!

